

Unia und Belegschaftsvertreter haben Erwartungen an PaxVax

Im Februar entschied Crucell Switzerland (Johnson & Johnson), die Produktion von zwei Impfstoffen an den Berner Standorten Thörishaus und Bern-Bümpliz einzustellen und für den dritten Impfstoff einen Käufer zu suchen. Die Arbeitnehmervertretung Crucell (ANV) und die Gewerkschaft Unia kritisierten diesen Entscheid damals als kurzfristig. Sie sind erfreut, dass mit dem heute bekannt gegebenen Verkauf des Areals Thörishaus und des Impfstoffs Vivotif an die PaxVax GmbH zumindest rund 70 von den 250 wegfallenden Stellen erhalten werden können.

Bereits im Rahmen der gesetzlichen Konsultation hatten die ANV und die Unia in einem rund 50-seitigen Dokument das grosse Potential der drei an den Berner Standorten produzierten Impfstoffe belegt und gefordert, auf die Produktionseinstellung zu verzichten. In ihrer Stellungnahme zeigten sie damals u.a. auf, dass sich die drei Produkte, darunter Vivotif®, deutlich von den Wettbewerbsprodukten abheben. Und sie begründeten, dass mit einem besseren Marketing- und Verkaufskonzept trotz des höheren Preises gute Marktchancen für alle drei Impfstoffe bestehen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass insbesondere auf dem nun veräusserten Areal Thörishaus viel Potential für neue Produkte besteht.

Mit dem heute bekannt gegebenen Verkauf des Areals Thörishaus mit dem Typhusimpfstoff Vivotif und weiterer Bereiche an die US-amerikanische PaxVax GmbH sieht sich die Arbeitnehmerseite bestätigt. Die ANV und die Unia sind insbesondere erfreut darüber, dass damit zumindest rund 70 der 250 bei Crucell wegfallenden Stellen in einer anderen Firma erhalten werden können.

Erfreulich ist zudem, dass die Mitarbeitenden an ein Unternehmen übergehen, welches sich anders als der Mutterkonzern von Crucell, Johnson&Johnson, auf den Bereich Impfstoffe spezialisiert hat. Damit ist die Grundlage gut, um das Potential von Vivotif endlich voll auszuschöpfen, in Thörishaus auch neue Produkte zu produzieren und den Mitarbeitenden am Standort somit eine langfristige Perspektive zu geben.

Positiv hinzu kommt dabei, dass PaxVax laut eigenem Bekenntnis mit ihrem Sponsoren-Hintergrund nicht nur finanzielle, sondern auch soziale Ziele verfolgt und insbesondere ärmeren Menschen einen günstigen Zugang zu Impfstoffen bieten will. Laut ihren eigenen Richtlinien will PaxVax zudem die work-life balance der Angestellten fördern, diese mit Respekt und Fairness behandeln sowie zu deren beruflicher und persönlicher Entwicklung beitragen. Die ANV und die Gewerkschaft Unia erwarten vor diesem Hintergrund von PaxVax deshalb:

- eine Garantie des Arbeitsplatzes und der Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden am Standort auf mindestens 3 Jahre
- die unverzügliche Durchführung der Wahl einer Arbeitnehmervertretung am Standort
- eine Begleitung des Übergangsprozesses durch die Gewerkschaft Unia
- die Aufnahme von Verhandlungen über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages zwischen PaxVax und der Gewerkschaft Unia
- die Übernahme des Crucell-Sozialplanes durch PaxVax.

Für weitere Informationen:

Manuel Wyss, Branchenleiter chemische und pharmazeutische Industrie

Stefan Wüthrich, Leiter Unia Sektion Bern

Andreas Schreyer, Präsident Arbeitnehmervertretung Crucell Switzerland AG

Unia Schweiz, 28.7.2014.

Unia Schweiz > Crucell AG. Betriebsschliessung. Unia. 2014-07-28